

FiDA – (R)Evolution zu Open Finance?

Hintergründe – Diskussionen - Potenzial

Mag. Dominic Winkler, MSc. (Econ)
Österreichisches Bundesministerium für Finanzen

Mag. Marko Milivojevic
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU

Hintergründe

Veröffentlichung Vorschlag am 28.06.2023 im „Financial data access and payments package“

EP-Bericht: 18.04.2024, Allgemeine Ausrichtung des Rates: 04.12.2024

Arbeitsprogramm der neuen Kommission: 11.02.2025

Start des Trilogs: 01.04.2025

Simplification-Vorschlag der EK: 16.05.2025

Laufende Trilogverhandlungen; Bestätigung auch im EK-Arbeitsprogramm 2026

Eckpfeiler des COM-Vorschlags

- Ziel: Etablierung eines umfassenden Open Finance Rahmenwerks
- Verpflichtung für Dateninhaber, die gespeicherten Daten ihrer Kunden auf deren Wunsch an Drittdienstleister weiterzugeben
- Ambitionierter sachlicher Anwendungsbereich:
 - (Spar)Kontodaten (komplementär zu PSD), Investitionsprodukte, Versicherungsdaten , Pensionsansprüche, ...
- Persönlicher Anwendungsbereich: Neben bestehenden Finanzmarktteilnehmern eine neue Form von Finanzdienstleistern: Finanzinformationsdienstleister (FISPs)

Financial Data Sharing Schemes (FDSS)

- Learning aus PSD II → Marktansatz
- **FDSS regelt** u.a. Datenstandards, technische Interfaces für Datenaustausch, die maximale Kompensation der data holder und Haftungsregelungen
- FDSS soll Stakeholder **repräsentieren**:
 - Data user, data holder, customer (Konsumentenschutz)
 - Signifikanter Marktanteil beim betroffenen Produkt oder Service
 - Entscheidungsfindung anhand „fair and equal representation“

FDSS

- Keine Bevorzugung und gleiche, **faire Bedingungen** für alle
- FDSS soll **offen** für neue Mitglieder und **transparent** sein
- Maximale **Kompensation** wird festgelegt; Kosten müssen sein
 - „reasonable“ und der Einzelanfrage zuordenbar
 - Objektiv, transparent und nicht-diskriminierend
 - Marktdatenkonform und regelmäßig reviewed

Allgemeine Ausrichtung des Rates

- Schrittweise Implementierung je nach Charakteristika des Sektors
- Niederlassungserfordernis für TC-FISPs; Spezifisches Assessment für Gatekeeper
- Streichung betrieblicher Vorsorgekassen (nun MS-Option)
- Zehnjähriges Limit für noch nicht digitalisierte Daten (Anreizproblem?)
- Expliziter Ausschluss von Geschäftsgeheimnissen und „abgeleiteten“ Daten
- Breiter Begriff der „financial information services“

Bericht des Europäischen Parlaments

- Schrittweise Implementierung je nach Größenkategorie
- Streichung kleiner, nicht-verflochtener WPF aus dem Vorschlag, sowie großer Unternehmen als Kunden
- Wesentliche Ausdehnung des data use perimeter; auch „right to be forgotten“
- Scheme-Assessment durch ESAs
- Niederlassungserfordernis für TC-FISPs; spezifisches Assessment für Gatekeeper und FISP-Ausschluss

Diskussionen im Lichte der „Simplification“-Forderungen

- Ausgangspunkt: Europäische Wettbewerbsfähigkeit, aber auch Bedenken bzgl. Drittstaaten, Datensicherheit, etc.
- Anpassungen des Anwendungsbereichs (iW: Retail proposal); SME-Erleichterungen
- Harmonisierung (Standards der ESOs, EUDIW)
- Gatekeeper (Komplettausschluss vs. Spezifisches Assessment)
- Streamlining mit anderen Rechtsakten (DMA, DSGVO, PSD/R); erleichterte Zulassung für AISPs (vgl. ähnliches im Verhältnis zwischen MiCAR/PSR);
- Mandate streichen

Diskussionen im Lichte der „Simplification“-Forderungen

- Festlegung der Datenpunkte durch FDSS? („demand driven approach“)
- „Henne-Ei-Problem“
- Logik von FiDA: Anwendungsfälle werden gerade durch den Rechtsakt erst geschaffen („ermöglichende“ vs. einschränkende Regulatorik); „demand driven approach“ würde diese Logik des Rechtsakts konterkarieren
- Balance zwischen marktgetriebener und gesteuerter Entwicklung bleibt heikel

Potenzial von „Open Finance“

Ursprüngliches Impact Assessment der EK:

- *„General objectives: promote digital transformation and speed up adoption of data-driven business models in the EU financial sector to improve economic outcomes for financial services customers (consumers and businesses) and financial sector firms.“*
- *“Specific objectives: to enhance customer trust in data sharing in the financial sector; to enable effective access to customer data for data users in the financial sector“*

Ähnliche Vorstöße bereits in Australien, Südkorea, Brasilien, Indien, etc.

Potenzial von „Open Finance“

- Eingebettet in die „Datenstrategie 2030“ der EU
- Nationale Initiativen u.a. die Open Finance Charta in DE, unterstützt von „Frida“ (Free Insurance Data Initiative) und dem Bundesverband Finanzdienstleistung; also insbesondere im Bereich der (Versicherungs-)Makler, Finanzberatung, Intermediäre
- Von einer Welt der Vergleichsplattformen zum One-Stop-Shop für Anbieterwechsel

Exkurs: Australiens „Consumer Data Right“ - Eckpfeiler

Recht auf Datenzugang und Recht auf Datenweitergabe von „data holder“ an den „data recipient“.

Ursprünglich beschränkt auf Bankensektor, seit 21. November 2022 ausgeweitet auf „non-bank lenders“ (step-by-step approach); d.h. insbesondere Einlagen- und Kreditgeschäft betroffen.

Ausnahme für „abgeleitete Daten“; Vorgesehen sind „reasonable fees“ sowie umfangreiche „privacy safeguards“

Einrichtung eines „data standards chair“ für **verbindliche** Datenformate für die Datenübertragung

Exkurs: Australiens „Consumer Data Right“ - Erfahrungen

- Wenig Konsumentennachfrage bei höheren Kosten als ursprünglich erwartet (insufficient focus on cost and substantiation of benefits)
- Viele regulatorische Änderungen in kurzer Zeit – treibt Kosten und Unsicherheit
- Wettbewerbsnachteil aufgrund hoher Kosten gerade für SMEs
- Möglicher Anpassungsvorschlag von Dezember 2023:

Exkurs: Australiens „Consumer Data Right“ - Schlussfolgerungen

Überlegungen aus dem Report for the Department of the Treasury von Dez 2023:

- „industry-led approach“, nur noch mit Baseline-Vorgaben des Gesetzgebers. Bisheriger Ansatz sei zu präskriptiv.
- Ausnahme für “data holder” bei Nischenprodukten oder Produkten mit besonderen Charakteristika (geschlossen für neue Kunden, wenig Kundennutzen oder **kein identifizierter use case**)
- Forum bzw. verstärkter Austausch zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft
- Angleichung mit anderen Rechtsakten und insbesondere mit *identity solutions*

Schlussfolgerungen für FiDA

Wichtigste Simplification-Maßnahmen könnten sein:

- „Demand test“ zur Identifikation von use cases
- Schrittweise Einführung wie in AA des Rates; ausreichende Umsetzungsfristen
- Ausnahmen/Erleichterungen für SMEs.
- Anpassung mit anderen Rechtsakten (vgl. insbesondere PSR); EUWID anwenden

Ausblick

- Bestätigung im EK-Arbeitsprogramm für 2026
- Fortlaufende Trilogverhandlungen unter dänischer Ratspräsidentschaft
- Einigung voraussichtlich frühestens im 1. Halbjahr 2026